Herausgegriffen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **93 (2020)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARMEE-LOGISTIK

93. Jahrgang. Erscheint 10-mal jährlich (monatlich, Doppelnummern 7/8 und 11/12).
ISSN 1423-7008.
Beglaubigte Auflage 3285 (WEMF 2019).

Offizielles Organ:
Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder (sw), Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat: 079 346 76 70, Telefon Geschäft: 044 752 35 35, Fax: 044 752 35 49, E-Mail: swalder@bluewin.ch

Redaktion: Armee-Logistik
Telefon Geschäft: 044 752 35 35
Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:
Oberst Roland Haudenschild (rh)
Mitarbeiter: Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus/Mitglied EMPA);
Member oft he European Military Press Association (EMPA).
Freier Mitarbeiter: Oberst i Gst Alois Schwarzenberger (as), E-Mail: schwarzenberger.alois@bluewin.ch, Telefon 078 746 75 75

Redaktionsschluss:
Nr. 10 – 05.09.2020, Nr. 11/12 – 15.10.202,
Nr. 1 – 05.12.2020, Nr. 2 – 05.01.2020
Grundsätzlich immer am 5. des Monats für die Ausgabe des kommenden Monats.

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten:
Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

VSMK-Mitglieder: Verband Schweizerischer Militärküchenchefs, Zentrale Mutationsstelle VSMK, Four Markus Wiesendanger, Säntisstrasse 18, 8640 Rapperswil; mutationen.vsmk@bluewin.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik, Telefon Geschäft: 044 752 35 35 (Hr. Walder), Fax: 044 752 35 49, E-Mail: swalder@bluewin.ch
Inseratenschluss: am 1. des Vormonats

Druck: Triner Media + Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Triner Media + Print

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Industriestrasse 14, 4806 Wikon, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Handgranaten im Rotsee

Im Rotsee lagern noch bis zu 7000 Handgranaten aus dem 1. Weltkrieg (3 Tonnen Munition). In den HGs befindet sich giftiges Knallquecksilber (ca. 7 kg).

1916 wurden 8598 Handgranaten des Typs Siegwart DHG 16 im Rotsee versenkt. Als am 20. Oktober 1916, um 16.12 Uhr das Munitionsmagazin Nr. 6 explodierte, befanden sich 14436 Handgranaten sowie 300 kg Cheddite und ca. 30 kg Chloratsprengstoff darin. Man ging damals davon aus, dass mindestens 1000 Handgranaten (entspricht 80 kg Chloratsprengstoff) sowie 100 kg Chloratsprengstoff explodierten.

Die Unfallursache war höchstwahrscheinlich eine Selbstzündung einer Handgranate. Bereits in früheren Jahren gab es in Isleten und in Muotathal eine solche Fehlzündung. Es könnte auch sein, dass beim Umpacken der Granaten von Holzkisten in Blechkisten der Sicherungsstift herausgesprungen ist und sich so eine Granate entzündete. Doch in diesem Fall hätten die Soldaten und Arbeiter vier Sekunden Zeit gehabt, die Granate aus dem Fenster zu werfen oder sich in Sicherheit zu bringen.

Gänzlich falsch ist die Theorie, dass die Explosion infolge Lötarbeiten ausgebrochen ist. In den umfangreichen Akten des Bundesarchivs fand die Explosion im Inneren des Magazins statt und nicht draussen, wo die Blechkisten verlötet wurden.

Bergung von Handgranaten 1979, 2000 und 2001

Der Rotsee hatte lange nur sehr wenig Zufluss von Neuwasser und es dauerte fünf Jahre, bis sich die ganze Wassermasse einmal erneuerte. Erst als die Stadt Luzern über einen Stollen Reusswasser in den Rotsee leitete, erneuert sich das Gesamtwasser einmal jährlich. Mit der Abwassersanierung 1970 gesundete der Rotsee allmählich. In dieser Zeit wurde auch die Badi Rotsee ausgebaut und erfreut sich grosser Beliebtheit.

1979 barg man erstmals 768 Handgranaten aus dem Rotsee. Damals suchte man die Handgranaten noch auf Sicht. Im Jahr 2000 und 2001 standen den Tauchern moderne Hilfsmittel wie Metalldetektoren zur Hilfe. 2000 fand man 350 Handgranaten und im Jahr 2001 283 Handgranaten (total 1401 HGs). Andere Quellen sprechen von 1660 geborgenen HGs.

Aus den Quellen von 1916 weiss man heute, dass man damals 8598 scharfe HGs aktiv im Rotsee versenkte. Von 1318 HGs fand man keine Spuren mehr und man geht davon aus, dass diese zum grössten Teil explodierten und ein kleiner Teil in den See und damaligen Sumpf verschwanden. Somit gibt es immer noch fast 7000 HG im Rotsee, die in Ufernähe liegen.

Sind die Handgranaten heute noch gefährlich?

Bis in die 1960er Jahre war es üblich, Munition in Gewässer zu entsorgen. Nach dem Zweiten Weltkrieg lagerte in der Schweiz sehr viel Munition. Nach mehreren unkontrollierten Explosionen entschied man sich damals, alte Munition in tiefen Seen wie dem Thunersee oder Vierwaldstättersee zu versenken. Heute, nach über 50 Jahren, liegt die meiste Munition in 200 Meter Tiefe unter einer Sedimentschicht von bis zu zwei Meter.

Anders sieht es im Rotsee aus. Hier liegen seit über hundert Jahren 7000 Handgranaten in Ufernähe. Damals war der kaum 16 Meter tiefe Rotsee eine Kloake. Erst mit dem Ausbau der Rotsee-Badi in den 1970er Jahren befasste man sich 1979 erstmals mit der Entfernung von 768 Handgranaten. ...

Von den ca. 7000 Chlorat-Handgranaten des Typs Siegwart DHG 16 geht heute, gemäss offizieller Stellen, keine Gefahr aus. Jedenfalls, wenn man diese dort belässt und nicht an Land holt und trocknet oder gar erwärmt. Im durchnässten Zustand ist der Zünder inaktiv. Nennenswerte Giftstoffe sollten auch nicht austreten. Die Munition befindet sich in der Nähe des Gewässerabflusses. Doch gerade 50 Meter daneben befindet sich auf gleicher Höhe auch eine sehr bekannte Badi. Die Munition lagert zudem an einem öffentlichen Wanderweg, nur ein kleiner Teil ist Naturschutzgebiet oder für Fussgänger verboten. ...

Da die Handgranaten im feuchten Zustand ungefährlich sind und in Ufernähe liegen, könnte man diese bergen und vernichten. Möglich wäre auch eine Verschiebung des Wanderweges um ca. 100 Meter und eine Umzonung in ein Naturschutzgebiet.

Quelle: Magnetfischen.ch

Roland Haudenschild